

KURZ NOTIERT

Vinci
dapd LISSABON. Der staatliche portugiesische Air- portkonzern geht für 3,1 Milliarden Euro an den französischen Flughafenbetreiber Vinci. Die Regierung in Lissabon nahm das Kaufangebot an. Die Privatisierung ist eine Bedingung für das Rettungspaket in der Euro-Krise.

Hochtief
Reuters DÜSSELDORF. Die australische Hochtief-Tochter Leighton hat einen Großauftrag an Land gezogen. Für 1,2 Milliarden Australische Dollar (rund 944 Millionen Euro) werde der Konzern einen Teil der Infrastruktur für das Flüssiggasprojekt Ichthys im Norden Australiens bauen und betreiben, teilte Leighton mit.

ThyssenKrupp
dpa ESSEN. Der Industriekonzern ThyssenKrupp hat den Verkauf seiner Edeldahltochter Inoxum an den finnischen Konkurrenten Outokumpu abgeschlossen. Der Wert der Transaktion beträgt für ThyssenKrupp 3,2 Milliarden Euro. 1,133 Milliarden Euro tragen direkt zum Schuldenabbau bei, wie der Konzern mitteilt.

Siemens
dpa MÜNCHEN. Siemens macht dem Betreuungsgeld Konkurrenz: Mit einem Kinderbetreuungszuschuss von bis zu 500 Euro pro Monat will der Konzern seine Mitarbeiter ermuntern, nach der Geburt eines Kindes schnell an den Arbeitsplatz zurückzukehren. Das bestehende Angebot wird verlängert.

HEIZÖL
Table with 3 columns: Heizölmenge, Preis, Veränderung. Includes rows for 750-1500l, 1501-2500l, etc.

Von Georg Kern
OSNABRÜCK. Es war ein sehr gutes Börsenjahr für viele Aktionäre: Trotz der Euro-Krise oder der schwächelnden US-Konjunktur legten wichtige Indizes 2012 überraschend kräftig zu. Aber wie geht es weiter? Finanzexperten aus der Region sind optimistisch, heben aber auch die Risiken hervor.

Der deutsche Leitindex DAX schloss gestern über 7600 Punkte - und ist damit seit Jahresbeginn um fast 30 Prozent gestiegen. Der M-DAX für die mittelgroßen Werte erreichte 2012 sogar neue Höchststände. Auch für 2013 ist von Profianlegern viel Positives zu vernehmen. Eines aber fehlt derzeit wahrscheinlich in keiner Prognose: Hinweise auf die Euro-Krise und die damit verbundenen Konjunktur-Risiken.

Viele Strukturprobleme in der Euro-Zone blieben ungeklärt, und es bedürfte weiterer Reformen der Währungs- gemeinschaft, sagt etwa Christoph Geyer, technischer Analyst bei der Commerzbank. „Gesetzt den Fall, dass es zu keiner deutlichen Verschärfung der Euro-Krise kommt, erwarten wir aber ein insgesamt positives Börsenjahr.“

Er rechne zwar mit einem holprigen Jahresstart an den Börsen Europas und in den USA. „Danach gehe ich aber von einer kräftigen Aufwärts- bewegung aus, die nur im Herbst von einer Korrektur unterbrochen wird“, sagt er.

Auf konkrete DAX- oder M-DAX-Stände will sich die Commerzbank zwar nicht festlegen lassen. Dirk Faust- tin, Leiter des Wealth Managements Nord West der Commerzbank mit Sitz in Osnabrück, zeigt sich jedoch überzeugt: „Trotz der bereits vergleichsweise hohen bis sehr hohen Stände von DAX und M-DAX könnten die ersten Monate des kommenden Jahres gute Einstiegschancen bieten.“ Anleger sollten darüber nachdenken, wie sie sich im kommenden Jahr positionieren wollen. Dabei rät Faust- tin, auch über Europa hinaus zu gucken: „Die USA und Schwellenländer etwa bleiben interessant für den risikobewussten Aktienmix.“



Das Börsenjahr 2012 war für viele Anleger ein gutes. Ist es zu spät, um jetzt noch einzusteigen?

Foto: dpa

Viel Positives vermeldet auch Carsten Brömstrup, leitender Anlagestratege der Oldenburgischen Landesbank (OLB). „Wir bleiben für den DAX auch im Jahr 2013 trotz aller Risiken optimistisch“, sagt er. Entscheidend sei dabei, dass „die Story ‚made in Germany‘“ weiterlaufen werde. „Die Qualitätsprodukte zum Beispiel unserer Automobil- und Chemiersteller sowie der Maschinenbauer sind einmalig gut und werden vor allem in Asien nachgefragt, da man auch dort inzwischen effizienter arbeiten muss.“ Deutschland sei sehr gut auf diesen Märkten positioniert. Hinzu komme, dass Aktien immer noch günstig bewertet seien.

Sorgenkinder blieben aber vorerst die Versorger und die Telekom, „die um ihr Geschäftsmodell bangen“, sagt Brömstrup. „Doch hier ist bereits viel Negatives in den

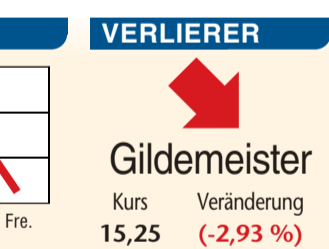
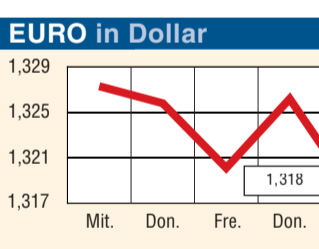
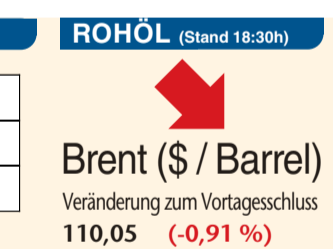
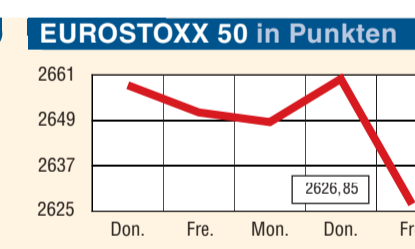
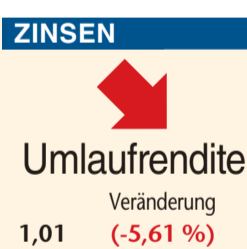
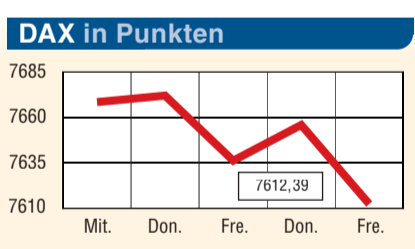
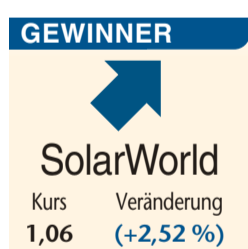
Kursen eingepreist.“ Er sehe tatsächlich die Chance, „dass wir beim DAX bis Mitte 2013 das Allzeithoch bei 8151 Punkten aus dem Juli 2007 erreichen werden“. Wie Faust- tin von der Commerzbank rät er, den Blick auf die Nebenwerte im M-DAX nicht zu vergessen, die ebenfalls „interessant“ blieben.

Auch Brömstrup verweist jedoch ausdrücklich auf Risiken wie die Konjunktur in Südeuropa oder den hohen US-Schuldenstand. Außerdem hänge viel von einer Weiterführung der Niedrigzinspolitik ab. „In Deutschland sehen wir zudem im September 2013 der Bundestagswahl entgegen.“ Entscheidend könne auch sein, wie sich Deutschland danach in Reformfragen wie der Fiskal- oder Bankenunion verhalte.

Harald Lesch, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Volks- und Raiffeisenbanken in Weser-Ems, verweist in dem Zusammenhang auch auf Entwicklungen wie derzeit in Italien, wo Ministerpräsident Mario Monti seinen Rücktritt erklärt hat. Solchen Einflüssen würden sich auch die deutschen Aktienmärkte nicht entziehen können, „auch wenn die Unternehmen in Deutschland insgesamt auf einem soliden Fundament stehen“. Der DAX werde daher moderate Zuwächse verzeichnen und könne Ende 2013 die 7900-Punkte-Marke schaffen.

Insgesamt seien die Risiken beherrschbar. So bleibe der private Konsum in den kommenden Monaten stabil. „Zudem garantiert die zunehmende Liebe zum ‚Beton- Gold‘ eine ausgesprochen lebhaft Konjunktur im Wohnungsbau.“ Vor allem die privaten Haushalte würden dazu beitragen, dass ein Konjunktüreintritt vermieden werde. „Meine Kernbotschaft lautet zusammengefasst: 2013 wird es konjunkturell weiter aufwärts gehen, und 2014 wird die Krise in vielen Ländern überwunden sein.“

Der Chefvolkswirt der Nord/LB Torsten Windels lobt in seiner Prognose für das Jahr 2013 die Fortschritte der Euro-Staaten in der Währungs- und Krisenpolitik. Man müsse auch sehen, dass Deutschland von den Problemen profitiere, etwa „weil sie den Bundesanleihen Tiefstände bescheren und damit die Schuldenfinanzierung verbilligen“, so der Experte. Grundsätzlich bleibe die Nord/LB auch deshalb optimistisch für Aktien, könne aber Rückschläge nicht ausschließen, erläutert Windels. Ende 2013 sehe er den DAX bei 8200 Punkten sowie den EuroStoxx für die großen europäischen Unternehmen bei 2800 Punkten (derzeit bei 2630 Punkten).



DAX 30
Table listing top 30 DAX companies with columns for date, price, and change.

TEC DAX
Table listing top 30 TEC DAX companies with columns for date, price, and change.

Zum Jahresende ist dem DAX gestern doch noch die Puste ausgegangen. Am verkürzten letzten Handelstag büßte der deutsche Leitindex 0,57 Prozent auf 7612,39

Aus der Puste
Punkte ein. In der Jahresbilanz bedeutete dies einen Zuwachs von 29,06 Prozent. Das

war das größte Plus seit 2003. Der M-DAX sank am gestrigen Freitag um 0,52 Prozent auf 11914,37 Punkte. Der TecDAX verlor 0,25 Prozent auf 828,11 Punkte.

M-DAX
Table listing M-DAX companies with columns for date, price, and change.

Table listing various companies with columns for date, price, and change.

S-DAX (AUSWAHL)
Table listing S-DAX companies with columns for date, price, and change.

AUSLANDSAKTIEN
Table listing foreign stocks with columns for date, price, and change.

ÜBRIGE WERTE
Table listing other values with columns for date, price, and change.

METALLE/ROHSTOFFE
Table listing metals and raw materials with columns for date, price, and change.

Table listing various companies with columns for date, price, and change.

Table listing various companies with columns for date, price, and change.

Table listing various companies with columns for date, price, and change.

DEWEISENKURSE
Table listing exchange rates with columns for currency, date, price, and change.

INVESTMENTFONDS
Large table listing investment funds with columns for date, price, and change.